

PRESSEMITTEILUNG vom 8. Juli 2008

Das HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle

Daten, Zahlen und Fakten

Am 11. Juli 2008 eröffnet das HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle im niedersächsischen Bad Grund, Harz für das Publikum. Die vom Landkreis Osterode am Harz als ein neuer kulturtouristischer Höhepunkt präsentierte Einrichtung besteht aus drei Komponenten: dem neu errichteten Eingangsgebäude „Museum am Berg“, dem neu in den Fels gesprengten 160 Meter langen unterirdischen „Museum im Berg“ und der seit 1974 für Besucher erschlossenen, berühmten Iberger Tropfsteinhöhle. Die Ausstellungsfläche des Erlebnis zentrums umfasst mehr als 1000 Quadratmeter.

Gesamtkosten

Die Gesamtkosten des Erlebnis zentrums belaufen sich auf 3,85 Mio. €. Davon tragen die Europäische Union 1.825.000 €, der Landkreis Osterode am Harz 975.000 €, das Land Niedersachsen 400.000 €, die Sparkassenstiftung 225.000 € und zu je gleichen Teilen von 75.000 € die Stiftung Niedersachsen, die Niedersächsische Lottostiftung und die Klosterkammer Hannover.

Informationen zu Planung und Konzeption

Bauherr und Träger: Landkreis Osterode am Harz; Konzeption: Landkreis Osterode am Harz (Prof. Dr. Reinhard Roseneck, Baudirektor Günter Jentsch); Architekten: Architekten und Ingenieure Kleineberg und Pohl, Braunschweig; Tragwerksplanung: Prof. Dr.-Ing. Rainer Hempel & Partner, Braunschweig; Ausstellung: Architekten und Ingenieure Kleineberg und Pohl, Braunschweig; Grafische Gestaltung: Hinz und Kunst, Grafisches Atelier, Braunschweig; Bauzeit: 19 Monate

Ziel des Museums

Das HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle ist durch seinen Erlebnischarakter für ein breites Publikum konzipiert. Es hat den Auftrag, zur lebendigen Auseinandersetzung mit den faszinierenden Highlights deutscher „Höhlenarchäologie“ sowie der „geologische Geschichte“ eines besonderen Berges einzuladen und für die Besucher aus dem Museumsbesuch ein unvergessliches Erlebnis zu machen. Gleichzeitig macht das Museum in seiner Rolle als neuer kulturtouristischer Höhepunkt Niedersachsens das Reiseziel Harz in Deutschland attraktiver. Dies gelingt durch die besondere erlebnisorientierte und sinnliche Ansprache an das Publikum. Das Museum spricht alle Besucher an und legt darüber hinaus besonderen Wert auf familienfreundliche Angebote. Zielgruppenorientierte museumspädagogische Angebote sollen dies künftig unterstreichen.

Rundgang

Das neu errichtete Eingangsgebäude „Museum am Berg“ präsentiert die sensationellen Ergebnisse der archäologischen Erforschung der Lichtensteinhöhle mit der ältesten bekannten Großfamilie der Welt. Die Verwandtschaftsverhältnisse der 3000 Jahre alten Familie belegten Anthropologen der Universität Göttingen mittels neuer Forschung an alter DNA. Auf der Grundlage dieser DNA-Forschung ist die mit forensischen Methoden plastisch rekonstruierte älteste Kernfamilie der Welt sowie das Lebensumfeld dieser Familie im Museum zu sehen. Die Lichtensteinhöhle, in der die Wissenschaftler ihre 40 Skelette fanden, ist eine für Touristen unzugängliche Höhle und liegt rund 15 Kilometer vom neuen HöhlenErlebnisZentrum entfernt. Sie ist etwa 40 Quadratmeter groß und wurde als erste Höhle in Deutschland mit wissenschaftlichen Methoden im Original rekonstruiert. Jetzt wurde sie ins Museum geholt und hängt auf spektakuläre Weise, künftig für die Besucher begehbar, direkt unter der Decke des Museum. Vom „Museum am Berg“ gelangen die Besucher durch eine scheinbar normale Tür nicht etwa in einen anderen Raum, sondern in einen neu in den Fels gesprengten 160 Meter langen unterirdischen Hohlraum: in das erste Museum im Berg in Deutschland. Hier im Innern der Erde wird die Geologie des Iberges auf sinnliche Weise unter dem Motto „Ein Riff auf Reisen“ vermittelt. Der Iberg war einst ein Korallenriff und entstand vor 385 Millionen Jahren in der Gegend von Madagaskar. Die Plattenbewegungen brachten ihn schließlich im Laufe von mehreren Millionen Jahren nach Norddeutschland. Unmittelbar an das „Museum im Berg“ schließt sich die dritte Komponente des HöhlenErlebnisZentrums, die berühmte Iberger Tropfsteinhöhle an.

Hinweise für Journalisten:

Dipl.-Soz. Antje Daser
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
ad kommunikation
Büro für Ausstellungen und Kommunikation
Egenolffstraße 21
60316 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 430 587 66
E-Mail: daser@ad-kommunikation.de

Adresse:

HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle
An der Tropfsteinhöhle 1 (B 242)
37539 Bad Grund
Tel.: (05327) 829-391; Fax: (05327) 829-496
E-Mail: info@hoehlen-erlebnis-zentrum.de
Internet: www.hoehlen-erlebnis-zentrum.de

Öffnungszeiten:

Ganzjährig Dienstag bis Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr
Montags außer an Feiertagen geschlossen
24.12. geschlossen

Eintrittspreise:

Inklusive einer Führung durch die Iberger Tropfsteinhöhle
7,00 € für Erwachsene
6,00 € ermäßigt (Gruppen, Kinder 6 bis 16 Jahre)
18,00 € Familienkarte
Kinder unter 6 Jahre frei
HarzCard (www.harzcard.com): freier Eintritt

Direktorium

Dipl.-Ing. Günter Jentsch
Kaufmännisch-technischer Direktor
Telefon: (05522) 960-600
E-Mail: guenter.jentsch@hoehlen-erlebnis-zentrum.de

Prof. Dr. Reinhard Roseneck
Wissenschaftlicher Direktor
Telefon: (05522) 960-600
E-Mail: reinhard.roseneck@hoehlen-erlebnis-zentrum.de

Landkreis Osterode am Harz
Abteilung Museale Einrichtungen
Herzberger Straße 5